

## Vorrede

Ort verwahrlich beybehalten werde, wo es am allersichersten seyn kan oder mag. Ich bin auch gar wohl zufrieden, daß, wo die Meinigen oder andere dieser meiner Schrift überdrüssig, sie dieselbe in eine *publicam bibliothecam* setzen, und verehren mögen. Würde auch diese Schrift veralten, u. zu nichte gehen, so will ich die alsdenn getreue Inhaber u. Besizer des Buchs, ebenermassen höchl. gebethen haben, sie wollen doch dasselbe wieder abschreiben, verneuen oder verbessern lassen. Denjenigen, die mir in diesem nach dem Tode noch willfahren, sie seyn, wer sie auch seyn, wünsche ich von GOTT, was ihnen von den allerchristlichsten Gemüthern zur zeitlichen und ewigen Wohlfahrt nachgebethet und nachgeseufzet werden kan. Der Herr seegne sie, und alle ihre Nachkömmlinge, auch in dem finstern Thal des Todes mit einer gläubigen Freudigkeit, er lasse alle ihre muthwillige Feinde vor ihren Augen zu schanden werden, Er befestige und baue ihnen ihre Häuser, so lange Sonne und Mond wahren. Er setze sie nebst den Fürsten seines Volks, Er mache sie gewaltig in allen ihren Rathschlägen, und lasse ihre zu GOTTES Ehre und Aufnehmen geredete Worte bey guten und bösen einen kräftigen Nachdruck haben. Ja GOTT seegne sie selbst mit dem allerbesten Seegen.

Hiermit schliesse ich dißmahl, und empfehle mich der Gewogenheit meiner Leser bestens. Geschrieben Berlin den 7. May. 1751.

G. G. Küster.